José James und sein zwölftes Album 1978

Auteur : Emma Hodapp

Date : 29 April 2024

Nachdem er zwölf Alben herausgebracht hat, setzt **José James** seine Erkundung einer Auswahl von Jazz-Klängen fort.

Der hyperaktive Crooner José James zeigt seinen musikalischen Eklektizismus anhand seines zwölften Albums, *1978*, einer Zahl, die kein Zufall ist. Anhand dieses berauschenden Ensembles zeugt der Jazzmusiker von seiner Liebe zur Musik und einer gewissen Innenschau. Mit seinem Geburtsjahr unterstreicht er seine multikulturellen Wurzeln und seinen Aktivismus gegen die anhaltenden rassistischen Misshandlungen in den Vereinigten Staaten. Auf den Titeln *38th & Chicago* und *For Trayvon*, liefert er ein Echo auf den Tod von Georges Floyd im Jahr 2020 und Trayvon Martin im Jahr 2012, unter den Schlägen der Polizei. Referenzen, die das Werk mit einem echten Engagement tränken und ebenfalls diesem Jahr eigen sind, das als roter Faden dient. Fu?r den Musiker, der er ist, bedeutete 1978 auch die Zeit in der sich Soul, Funk, Jazz, Rock und Disco auf den Tanzflächen mischten. Es ist ebenfalls das Jahr in dem der Hip-Hop entstand, ein omnipräsenter Einfluss auf diesem Album, wie beim engagierte *Dark Side of The Sun*, einem Featuring mit dem belgischen Rapper Baloji. Und schließlich enthu?llt das Album, zwischen su?ßlichen Stimmen und betörenden Elektrogitarren vor dem Hintergrund von urbanen Beats, einen intimen, höchst hybriden Jazz.

https://youtu.be/b9Lkc2n6ZRk
José James : *Planet Nine*

In La Briqueterie (Schiltigheim) am Dienstag den 28. Mai

ville-schiltigheim.fr